

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 11 (1929)
Heft: 39

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 3.50...

Anfertigungspreis: Die einseitige Anfertigung...

Wochenchronik

Bern, den 25. September. Wiederum sitzen die Landesräte in ihren bereitwilligen edelgestimmten Stühlen...

Den starken Gegensatz zu dem Genfer Konventionen bildet Ständerat Joseph Winiiger...

Während beide Räte den Dahingegangenen in der üblichen ehrenden Weise gedacht hatten...

Skizzen

Henriette Renan. Das Gedächtnis der Menschen ist nur ein unmerklicher Zug der Spur...

benen politische, soziale und religiöse Auffassungen weit auseinander gehen...

Die immer, sind im Nationalrat zu Beginn der Session zahlreiche Interpellationen...

Im Ständerat bildet ruhige Gesetzesarbeit das Charakteristikum dieser Session...

Zum Schluss sei noch des kurzen Besuchs gedacht, den das Fürstenpaar von Liechtenstein...

Geboren 1811 in einem köstlich stillen Städtchen der Bretagne, war schon Henriettes Kinheit...

Frau und Wohnung

Was österreichische Frauen zur Förderung der Wohnkultur wünschen

Von Gisela Urban (Wien)

Die Zusammenhänge von „Frau und Wohnung“ sind in den letzten Jahren...

Um zu einer solchen Zusammenarbeit zu gelangen, veranfaltete der „Bund österreichischer Frauenvereine“...

günstigen Center, vor allem auch in den religiösen Kreisen seiner Jugend eine Stütze...

nung der alleinstehenden Frau“ und zweitens „Die Umwandlung von Altwohnungen“...

Die Frage, wie eine Altwohnung umgebaut oder wie ihr durch die Möbeleränderung...

In einem Referat der Schreiberin dieser Zeilen wurden die Gründe auseinandergesetzt...

füllungsfähigkeit in die Gedankenswelt des Bruders. In dieser schmerzhaften Zusammenkunft...

Arbeiter für den Weltbund, der alles ergründet und versucht, ein gutmütiger, kluger, fast unverständlicher richtiger Schotte: Socialismus ist der Versuch, den Menschen durch den Gedanken zu händigen — es gibt heute Luxus, aber kein Glück — wir sind Menschenflamen — der Geist revoletiert gegen diese Einengung und hier kommt die Erziehung heran — der neuen Generation müssen die Probleme an plastischem Material gezeigt werden — die Wissenschaft ist ein Teil der verflauten Macht — sie muß lernen, ihre Entdeckungen dem geistigen Gebrauch unterzuordnen. Wir brauchen neue Methoden — auch der Mechanismus muß sich dem Geistigen unterordnen und der Intuition empfindender Seelen. Laßt die Lehrer frei! Die Basis der wissenschaftlichen Arbeit in den Schulen muß die Kunst sein. Der Lehrer muß befreit werden für die Intuition.

In dieses „Mischmaß“ von Standpunkten, die man unendlich fortsetzen könnte, hinein fassen auf der Rückseite von Kuffland zwei Amerikaner, Dr. Lester und Dr. Raup. Sie geben keine kritischen Berichte, sondern Eindrücke, hinter denen eine Ergriffenheit lag, die sich allen mitteilte: Sehen kann man, ob Menschen lebendig und froh sind, auch wenn man ihre Sprache nicht versteht (Aberigen machen die Russen — nicht die Amerikaner!) — große Fortschritte in der Kenntnis fremder Sprachen.) Es waren viele Antworten auf am Kongreß aufgeworfene Fragen dabei:

Koedukation ist allgemein eingeführt — die Jugend liest, arbeitet, spielt und kämpft zusammen. Es gibt nichts als „Bürgerpöfel activity“ und es ist ungeheuer viel gut! Selbstregierung existiert in einem für einen Amerikaner „unabhängigen“ Maße. Jedes Mitglied hat vollständige Kontrolle über alles, was getan wird. Jede Schule empfindet sich als Teil der Nation und arbeitet dafür. Jedes Projekt ist ein nationales Projekt. Was gelernt wird, wird sofort umgesetzt in Laten. Sie haben den fünfjährigen Studienplan (Dalton) — und die Erziehungsfrage ist nicht in erster Linie eine des Budgets, sondern das Kind ist die Hauptfrage. Dieser ist: „Der Engländer wäre ebenso „hohed“, wenn er den spricht. Glauben verneint, als wenn er ihn gelebt läßt.“ In Kuffland wird er verneint und gelebt. Religion wird gelebt in einer Atmosphäre brüderlicher Liebe. Private Barmherzigkeit kann nie dieses Werk eines Staates erreichen. Eine kurzhafte Ehrlichkeit im Denken kommt einem entgegen bei all diesen vielen Nationalitäten. Nach sechs Monaten gibt es keinen Analphabeten mehr in der Armee — auch der Militärdienst wird zum Lehren benutzt. Der Alkohol wird nicht durch Prohibition entzogen. Durch Propaganda und Erziehung werden alle nach und nach überzeugt, daß der Alkohol eine schlechte Sache ist. Das Kind ist die Hauptsache vom Moment der Empfängnis an. Dr. Raup hat in diesen 4 Wochen in Kuffland mehr gedacht, als je in seinem Leben vorher! (In der gleichen Zeitpanne natürlich!) Er sieht, daß dies Projekt ernst genommen werden muß. Was versteht der Russe unter dem neuen Menschen, von dem er immer spricht? Er meint es in drei Beziehungen: 1. Moralisch: Wenn jemand sich für etwas zu entscheiden hat, tut er es im Hinblick auf die Masse, die Arbeiter. Das ist die neue Ehrlichkeit, der sich ein jeder unterordnet und die sie als Menschheitsangelegenheit empfinden: das Heben der Massen. Immer lautet die Frage: wie diene ich dieser Sache, der ich mein Leben widme, am besten? Durch wieviele Traditionen geht auch hier der Weg? Schon hat sich Einiges gebessert. Man hat dort mehr den Eindruck, daß das Leben einen Wert hat und es ist Würde und Selbstachtung darin. 2. Im Familienleben. Es handelt sich durchaus nicht um eine Auflösung. Sie wollen die Ausbeutung eines Geschlechts durch das andere unmöglich machen. Für Mutter und Kind wird alles getan und sie gehen in dieser Beziehung weit voran. Es werden sich neue Begrenzungen ergeben — aber nie mehr in der alten Weise und Raup ist voll Bewunderung für diese neuen Wege der Familienbildung. 3. Der soziale Mensch. Hier ist die radikalste Aenderung erfolgt. Das Ideal ist nicht mehr, Präsident zu werden. Die kleine kommunistische Partei arbeitet mit größter Selbsterlöschung. Wo ist das Motiv dafür? Sie glauben an das kollektive Gute.

So Dr. Raup, der dann noch alle vorliegenden Erziehungsprojekte vornahm auf ihre Brauchbarkeit hin und nicht vergessen sein wollte, daß die Psychologie auch nur ein Dienst sei — kein Meister.

So Dr. Raup, der dann noch alle vorliegenden Erziehungsprojekte vornahm auf ihre Brauchbarkeit hin und nicht vergessen sein wollte, daß die Psychologie auch nur ein Dienst sei — kein Meister.

Ecole d'Etudes sociales pour Femmes - Genève
Subventionnée par la Confédération.
Semestre d'hiver: 23 octobre 1929 à 22 mars 1930
Culture féminine générale. Préparation aux carrières de protection de l'enfance, direction d'établissements hospitaliers, bibliothécaires, libraires, secrétaires, laborantines, infirmières-visiteuses. — Cours ménagers au Foyer de l'Ecole. Promesses (50 cts) et renseignements par le secrétariat, rue des Bonnes 6.

Ferien- od. Erholungsgelegenheit in Arosa Privat-Pension von Schwester Härlin
Tel. 209 **Villa Bergheim** 15 Betten
kleines gemütliches Heim für Damen u. junge Mädchen.

Wir sehen immer mehr, daß Evolution und Revolution keine Gegenätze sind, sondern letztere eine Form der ersteren, ein Durchbruch bei zu großen, auch naturgemäßen Stauungen. Sehen wir uns vor und leiten wir die Kräfte, die gewedt sind!

Die Ergebnisse der Vielgestalt einer solchen Konferenz sind nicht zu überschauen. Sie bestehen in dem, was entziffert, was davon eingeht ins persönliche und berufliche Leben. Es ist schon viel in der Welt von dem was wir suchen, aber wir dürfen nicht veressen, wie groß die Schwierigkeiten, wie ungleich die Verhältnisse noch sind. Große Hindernisse liegen im Persönlichen, liegen in den angenommenen Schlagwörtern, falschen Assoziationen der fehlenden Wahrheithaftigkeit und dem Mut einzusehen, was wir wirklich wollen. der Befangenheit im Intellektuellen, der fehlenden inneren Disziplin, die der äußeren noch stark nachsteht. Das innere Bild kann sich an einer solchen Veranstaltung klären. Das viele Geschimpfe und die Enttäuschungen an Konferenzen kann ich mir nur durch die durchwegs falsche Einstellung dazu erklären. Freilich vermißt man gewohnte Bequemlichkeiten aller Art; aber man hat doch seine Eigenbewegung und der Kongreß bringt Menschen und Stoffe — wenn man beides nicht zu nehmen versteht, geht man eben leer aus! Dank gebührt den Veranstalterinnen einer solchen Riesenzustimmung. Wenn auch eine Umgestaltung des Weltbundes angestrebt werden muß, da er die Qualitätsharakter beibehalten soll und die stetig anwachsende Zahl an Umgruppierung entgegen im Zweifel auf allen Gebieten, der Überlegungsschwierigkeit etc. nur der nächsten Zusammenkunft zu Gute kommen. — Wir alle gehen zurück an unser Wirken im Kleinen, das wir möglichst nüchtern und real sehen wollen, ohne die Ewigkeitsperspektive zu verbergen, die uns aus dem Gesamtentgegenkommt. — Der Genuß der Natur und Kultur des fremden Landes kam bereichernd hinzu in den wenigen freien Augenblicken und alles steht im Bewußtsein auf dem Hintergrund dieses lustigen hellblau und hellgelben Landes und seiner fröhlichen, liebenswürdigen Bewohner. Tak!

Wir sehen immer mehr, daß Evolution und Revolution keine Gegenätze sind, sondern letztere eine Form der ersteren, ein Durchbruch bei zu großen, auch naturgemäßen Stauungen. Sehen wir uns vor und leiten wir die Kräfte, die gewedt sind!

Wir sehen immer mehr, daß Evolution und Revolution keine Gegenätze sind, sondern letztere eine Form der ersteren, ein Durchbruch bei zu großen, auch naturgemäßen Stauungen. Sehen wir uns vor und leiten wir die Kräfte, die gewedt sind!

Von Kurzen:

Schweiz. Orientierungskurs über Sänglingsfürjorge. In den Tagen vom 3. bis 5. Oktober findet in Zürich im Glockenhof ein von der Stiftung Pro

Jugendute veranfalteter Kurs über Sänglingsfürjorge mit folgenden Programm:

3. Okt.: 9 Uhr: Begrüßung durch Herrn Dr. Zoellig. 10 Uhr: Mittagspause. 11 Uhr: Vortrag: 10% Uter: Mutterkürjorge von Frau Dr. Zoellig. 12 Uhr: Vortrag: 10% Uter: Mutterkürjorge von Frau Dr. Zoellig. 13 Uhr: Vortrag: 10% Uter: Mutterkürjorge von Frau Dr. Zoellig. 14 Uhr: Vortrag: 10% Uter: Mutterkürjorge von Frau Dr. Zoellig. 15 Uhr: Vortrag: 10% Uter: Mutterkürjorge von Frau Dr. Zoellig. 16 Uhr: Vortrag: 10% Uter: Mutterkürjorge von Frau Dr. Zoellig.

4. Okt.: 9 Uhr: Schließende Einfütje auf den Genheitszustand des Kindes vor und nach der Geburt, von Prof. Dr. Zoellig. 10 Uhr: Vortrag: 10% Uter: Mutterkürjorge von Frau Dr. Zoellig. 11 Uhr: Vortrag: 10% Uter: Mutterkürjorge von Frau Dr. Zoellig. 12 Uhr: Vortrag: 10% Uter: Mutterkürjorge von Frau Dr. Zoellig. 13 Uhr: Vortrag: 10% Uter: Mutterkürjorge von Frau Dr. Zoellig. 14 Uhr: Vortrag: 10% Uter: Mutterkürjorge von Frau Dr. Zoellig. 15 Uhr: Vortrag: 10% Uter: Mutterkürjorge von Frau Dr. Zoellig. 16 Uhr: Vortrag: 10% Uter: Mutterkürjorge von Frau Dr. Zoellig.

6. Okt.: 9 Uhr: Ernährung und Ernährungsstörungen des Säuglings, von Prof. Dr. med. Zoellig. 10 Uhr: Vortrag: 10% Uter: Mutterkürjorge von Frau Dr. Zoellig. 11 Uhr: Vortrag: 10% Uter: Mutterkürjorge von Frau Dr. Zoellig. 12 Uhr: Vortrag: 10% Uter: Mutterkürjorge von Frau Dr. Zoellig. 13 Uhr: Vortrag: 10% Uter: Mutterkürjorge von Frau Dr. Zoellig. 14 Uhr: Vortrag: 10% Uter: Mutterkürjorge von Frau Dr. Zoellig. 15 Uhr: Vortrag: 10% Uter: Mutterkürjorge von Frau Dr. Zoellig. 16 Uhr: Vortrag: 10% Uter: Mutterkürjorge von Frau Dr. Zoellig.

Von Dielem und Senem:

Retard einer einhändigen Stenotypistin.

Eine amerikanische Bureaupraxisist weiß zu berichten, daß ein Fräulein Keva Wall, die Schülerin einer Handelschule im Staate Michigan, die ausschließlich auf den Gebrauch ihrer linken Hand angewiesen ist, sich gleichwohl eine erstaunliche Fertigkeit auf der Schreibmaschine angeeignet hat. Ohne Hilfe in Anspruch zu nehmen, spannt sie die Blätter ein, bewegt den Wagen, rückt, sie belorgt alle einseitigen Arbeiten. Bei einem öffentlichen Wettbewerb brachte sie es fertig, im Verlauf einer Viertelstunde auf eine Schmelzzeit von 60 Wörtern in der Minute. Beim Diktat eines herkömmlichen Satzes typpte sie gar in einer Minute 112 Worte. Nur wenige Wöiter in Europa dürfte es in Bezug auf Schmelzzeit und dieser Leistung der linksständigen Amerikanerin aufnehmen können.

Veranstaltungen

Sabst: Samstag den 28. September, 20 Uhr, im Rathhausaal: Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit: Deffentliche Besammlung. Die modernen Kriegsmethoden und der Schutz der Zivilbevölkerung. Referenten: Mme G. Duchêne, Paris; Studientrat W. Reifer, Leipzig. Sonntag den 29. September, 10 1/2 Uhr, im Hotel Seltene in Wagglingen. Generalversammlung des schweiz. Komitees der Franzosen für Frieden und Freiheit. Thema: Aus dem

Leben der Sektionen und aus der internationalen Arbeit.

Sabst: Dienstag den 1. Oktober: Generalversammlung der deutschschweiz. Frauenvereine zur Förderung der Gleichheit in Basel (Saal des Jugendhauses, Societätsplatz 13). — 10 Uhr: Geschäftsitzung. — 13 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Baffer Hof. — 15 Uhr: Deffentliche Verammlung im Baffer Hof. Vortrag von Fräulein Zeller, Bern: Mein Köpfer. Vortrag von Fräulein Sulger, Herisau: Was lag uns die Not unserer Zeit? — Nach dem Vortrag Tee im Baffer Hof, offertiert von der Sektion Basel.

Sabst: Donnerstag den 3. Oktober, 15 Uhr. Frauenunion Pfingstasse: Frauenausschuß der Frauenvereine zur Förderung der Gleichheit in Basel und Umgebung: Verammlung. Gründung einer Kasse, Bücherausleihe, Vorfürungen.

St. Gallen: Mittwoch den 2. Oktober, 16 Uhr, im Gewerbestübli: Frauengentrale. Die neue Zentralmaschmaschine in Frankfurt. Referat von Fräulein Arckhöfer von Ziegler. Nachherige Diskussion. Gäste sehr willkommen.

Karau: Donnerstag den 3. Oktober, 14 Uhr: Befehl der Stimmlose in Bezug von den angeschlossenen Vereinen der tageliche Frauenvereine. In der Mitte: „Jobnis“ im Hotel Pfingstli mit Orientierung und Propaganda für vermehrte Bewertung einheimischer Obstes.

Bern: Montag den 7. Oktober, 20 1/2 Uhr, im großen Saal des „Dahlem“ Zeughausgasse 31: Vertagung weiblicher Geschäftsführer der Stadt Bern.

Unsere Staatsverfassung sinkt und geht — und ihre heutige Wiederherstellung. Vortrag von Frau Helene Schurer-Demmler.

Redaktion. Allgemeiner Teil: Frau Helene David, St. Gallen. Tellstr. 19. Telefon 2513.

Freilicht: Frau Anna Herzog-Sunder, Zürich, Pfingstbergstr. 142. Telefon: Hottingen 2608.

Beuers Modeführer Band I u. II.

Manenstellung (zu beziehen durch die Weltmode A.-G. Zürich 1, Seidenbasse 14, Preis Fr. 2.75) enthält eine Fülle von- und mehrfarbiger Modelle für alle Zwecke und Figuren — wobei besonders auf die Auswahl apterer Mäntel und Kostüme hingewiesen ist, unter denen die langen Hosen-Jacken als „legeter Schrei“ der Saison auffallen. Für die Kindermode gilt der Wahlspruch: je einfacher, desto hübscher. Demgemäß bietet Beuers Modeführer Band II, Kinderkleidung Herbst-Winter 1929-30, der auch farbige Illustrationen enthält, viele einfache, reizende Kleidchen und Mäntelchen, die aus jedem der Vorzug haben, daß sie sehr leicht und schnell nachzuarbeiten sind. Beuers Modeführer Band II ist zum Preis von Fr. 1.75 zu beziehen durch die Weltmode A.-G., Zürich 1, Seidenbasse 14.

Bei Erkältung, Rheumatismus
20 ORIGINALTABLETTEN ZU 0.50
ASPIRIN
BAYER
Preis für die Glaszwe Fr. 2.— Nur in Apotheken erhältlich.

INSTITUT HUMBOLDTIANUM
Handelsfachschule, Gymnasium
Sekundarschulabteilung. Kleine Klassen
BERN, Schottliestr. 23. Tel. Bw. 34.02
Beginn: 17. Okt.

KindergärtnerInnen-Seminar
ST. GALLEN
Nächster Ausbildungskurs vom Mai 1930 bis Ende Dezember 1931.
Anmeldungen möglichst bald an den Sekretariat, Zwillingstr. 5, St. Gallen C. Prospekt dabeist erhältlich.

Ecole nouvelle ménagère
JONGNY sur Vevey.
Français. Toutes les branches ménagères.

Fleurin
"ist für alle Taaf-u-Freilandpflanzen das Beste!"
Düngemittel
ohne mil
FLEURIN
in Drogenreien Samen- u. Blumenhandlungen Buchsen von Fr. 1.— an.

EIN TREUER HELFER.
für die junge Mutter, die ihre Kinder selbst stillen und zu gesunden Menschen aufziehen möchte,
für Kinder, die rasch wachsen, die leicht ermüden, bleich und still sind,
für jeden Rekonvaleszenten, der nach Ueberwindung der Krisis sorgsamster Ernährung bedarf, um die verlorenere Spannkraft neu zu gewinnen,
für jeden alternenden Menschen, dessen Verdauungsorgane aus der gewöhnlichen Nahrung nicht mehr genügend Kraft schöpfen können.
ist das Nähr- und Kräftigungsmittel
OVOMALTINE
Ovomaltine ist in Dosen zu Fr. 4.25 und Fr. 2.25 überall erhältlich.
Dr. A. WANDER A.-G., BERN